

Glasbrechen e.V.

Glasbrechen e.V. | Fahrgasse 91–95 | 60311 Frankfurt

Kontakt

Rechtsanwalt Jörg Hoffmann
Fahrgasse 91–95
60311 Frankfurt

T +49 69 13390944
M +49 176 60919450
kontakt@glasbrechen.de

www.glasbrechen.de

Im Februar 2012

*"Vergessen Sie rasch das Gespenst, das ich bin, und leben Sie fröhlich und ruhig wie früher."
Franz Kafka*

Heute möchten wir Sie herzlich bitten, mit Ihrer Unterschrift uns sichtbar zu unterstützen.

Worum geht es hier? Worum geht es uns?

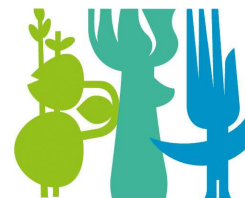
Glasbrechen e.V. ist die einzige Organisation, die sich die Aufgabe gestellt hat, die Belange von Opfern pädosexueller Gewalt an der Odenwaldschule wahrzunehmen und gleichzeitig nach Kräften präventiv potentiellen Opfern zu helfen und potentielle pädosexuelle Täter zukünftig von möglichen Taten abzuschrecken.

Unsere Mitglieder sind teils Opfer der Verbrechen, teils solidarische Mitstreiter. Viele unter uns sind beides.

Dass das deutsche Rechtssystem (zivil- wie auch strafrechtlich) bislang noch keine zufriedenstellende Antwort auf die spätestens 2010 öffentlich gewordenen Missbräuche an Kindern und Jugendlichen gefunden hat, ist eine Sache - an der wir arbeiten.

Die andere Sache ist das erschreckend unempathische Verhalten seitens der Odenwaldschule, einer Einrichtung, die für sich immer schon einen ganz besonderen ethischen Anspruch reklamieren wollte. Nun hat die Schule, hat diese Täterorganisation eine Stiftung ins Leben gerufen - "Brücken bauen". Die Stiftung behauptet von sich, in völliger Neutralität im Sinne der Betroffenen und Opfer zu agieren.

Wie will sie das tun?



Glasbrechen e.V.

Nur ein halbes Jahr - bis zum 30. Juni 2012 - sollen möglichst viele / alle? Opfer und Betroffene die Gelegenheit haben, sich bei dieser Stiftung zu melden. Über ein in großem Maße unpersönliches, verschriftlichtes Antragsverfahren, an dessen Ende beleidigende 1.000,- Euro als Entschädigung für das oft jahrelang ertragene Leid, als "Schmerzensgeld" für tiefe seelische Verletzungen stehen sollen.

Wir empfinden ein solches Vorgehen als desaströs, - es zeugt von Gefühlsarmut. So nämlich sehen sich die Opfer erneut zu untergeordneten Objekten einer weiteren Fremdbestimmung gemacht.

Kern eines Ausgleichs zwischen Täterorganisation und den vielzähligen Opfern derselben sollte vielmehr sein, den Opfern durch Anerkennung ihres Leids auch über einen finanziellen Ausgleich Aussöhnungsbereitschaft auf Augenhöhe zu signalisieren. Dieser Nachteilsausgleich muss der Schwere der Taten und ihrer Folgen entsprechen, für die Schule gleichzeitig tragbar wie auch schmerzhaft, also spürbar für alle sein.

Glasbrechen e.V. hat ein Konzept dazu erarbeitet. Es liegt in einer Anlage bei. Wir bitten Sie herzlich, dieses Konzept und unser Vorgehen mit Ihrer - uns wichtigen - Unterschrift zu unterstützen.

Mit herzlichem Dank und freundlichen Grüßen,

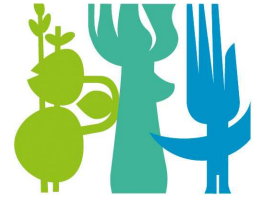
Glasbrechen e.V.

Adrian Koerfer
Vorstandsvorsitzender

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Koerfer'.

Anlagen

"Eintausend Euro als Anerkennung des erlittenen Leids"



Glasbrechen e.V.

Von was sprechen wir?

Von sexualisierter Gewalt.

Was ist das?

Seelenmord!

Furchtbares Verbrechen an Kindern!

Verbrechen gegen jede Menschlichkeit!

Folgen für die Opfer:

Verlorenes Urvertrauen. Für immer.

Angst - Panikattacken. Jahrzehnte lang.

Alkohol - Drogensucht. Jahre lang.

Scham. Oft lebenslang.

Ohnmachtserfahrung - während, danach und lebenslang.

Selbstzweifel. Immer.

Gewaltsausübung gegen sich selbst - Selbstverletzung. Jahrzehnte lang.

All das hervorgerufen durch die Täter und Co-Täter der Odenwaldschule.

"Werde der du bist"

Wird doch nicht so schwer sein!

Geh hin zu 'denen'. 'Die' geben dir 1.000,-- Euro.

Geh hin zu 'denen'. Erzähl 'ihnen'.

'Die' sagen nichts weiter! Ehrlich!

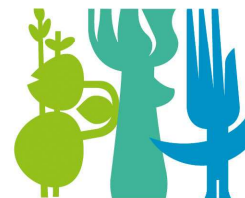
Du kannst vertrauen!

Du kannst nicht vertrauen?

Was ist denn mit dir los?

Dir ist wohl nicht zu helfen!

Selbst schuld!



Glasbrechen e.V.

Wie kam es dazu, dass wir um Ihre Unterstützung bitten?

- 1) Weil wir durch die Schule erneut entwürdigend behandelt wurden.
- 2) Weil wir gekränkt wurden durch Ignoranz und Misstrauen.
- 3) Weil wir zu einer vertrauensvollen, fairen Zusammenarbeit mit der Odenwaldschule (OWS) bereit und darum bemüht waren, - diese unsere Bereitschaft aber in einem groben Vertrauensbruch seitens der OWS endete.
- 4) Weil wir wütend darüber sind, dass alle in einem friedvollen Gespräch am 19. November 2011 getroffenen Verabredungen und Vereinbarungen zwischen der Odenwaldschule und Glasbrechen e.V. keine 24 Stunden später von der Täterorganisation bewusst und gezielt gebrochen wurden.
- 5) Weil wir mit dem Angebot von 1.000,- Euro als Anerkennung für erlittenes Leid gedemütigt wurden.

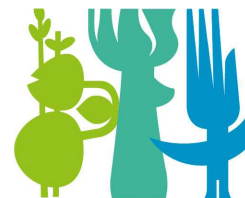
1.000,- Euro für jahrzehntelang erlittene seelische Qualen?
Für diejenigen, die diese Qualen erlitten haben, stellt sich erneut eine ihnen bekannte Frage: War ich so wenig wert - und bin ich heute wieder so wenig wert?
- 6) Weil es keine andere, uns bekannte Täterorganisation gibt, welche - öffentlich - derart unsensibel mit ihren Opfern umgeht und in der Sache so dilettantisch verfährt.
- 7) Weil wir - Glasbrechen e.V. - unter Wahrung absoluter Verschwiegenheit verantwortungsvoll und autonom für die Belange der Betroffenen eintreten und über ihre Anliegen selbst entscheiden wollen, können und müssen.

Glasbrechen e.V. - Für die Opfer pädosexueller Gewalt an der Odenwaldschule
(03.01.2012)

Wenn Sie mehr wissen möchten - www.glasbrechen.de

Wenn Sie für die Betroffenenhilfe an Glasbrechen e.V. spenden möchten:

HASPA Hamburg
Kto. 123 713 3531
BLZ 200 505 50



Glasbrechen e.V.

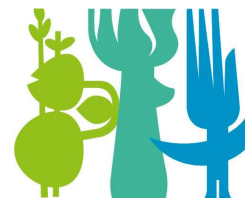
Glasbrechen e.V. hat ein Konzept zur Anerkennungszahlung (entsprechend der Vereinssatzung und der Leitlinien) erarbeitet und dessen sofortige Umsetzung beschlossen (Mitgliederversammlung 07.01.2012):

1. Für jede/n Betroffene/n, der sich mit einem Antrag auf Anerkennungszahlung bei Glasbrechen e.V. gemeldet hat, soll ab sofort 7.000,- Euro als "Schmerzensgeld" zur Anerkennung des an der Odenwaldschule erlittenen sexuellen Missbrauchs ausgezahlt werden.
Darüber hinaus soll pro Antragsteller/in ein Betrag i.H.v. 2.000,- Euro in einen Fonds für erforderliche Soforthilfe eingezahlt werden.
2. Über den Modus der Auszahlung wird mit jedem/r Betroffenen gesprochen werden müssen, da der von der Odenwaldschule bereits gezahlte Betrag von insgesamt 60.000,- Euro bei weitem nicht ausreicht.

Bereits seit Gründung von Glasbrechen e.V. im September 2010 wurde verschiedentlich Soforthilfe geleistet.

3. Glasbrechen e.V. fordert daher noch in diesem Monat (Januar 2012) von der Odenwaldschule eine Abschlagszahlung i.H.v. 200.000,- Euro, um möglichst vielen Betroffenen zügig die Anerkennungszahlung vollständig auszahlen und den Soforthilfe-Fonds anlegen zu können.
4. Weder Namen von Betroffenen noch die Anzahl der Anträge zur Anerkennungszahlung werden gegenüber der Odenwaldschule offengelegt.

Glasbrechen e.V. sichert eine verantwortungsvolle, der absoluten Verschwiegenheit verpflichtete und behutsame Vorgehensweise beim Umgang mit den Anmeldungen des Anspruchs auf Anerkennungszahlung zu.



Glasbrechen e.V.

Bitte zurücksenden an:

Glasbrechen e.V.
Geschäftsstelle: Rechtsanwalt Jörg Hoffmann
Fahrgasse 91 - 95
60311 Frankfurt

oder Fax 069 - 28 34 67

oder kontakt@glasbrechen.de

Ich habe das Schreiben von Glasbrechen e.V. mit Anlagen erhalten und unterstütze den Verein Glasbrechen und das vorgelegte Konzept zur Anerkennungszahlung mit meiner Unterschrift.

.....
Name in Druckschrift

.....
ggfs. Institution/Organisation/Verein etc.

.....
Datum

.....
Unterschrift